

Erfahrungsbericht von Esther Kuhles

zum Auslandssemester an der University of Jordan (WS 2019/20)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ungefähr anderthalb Jahre vor Beginn meines Auslandssemesters an der University of Jordan (UoJ) habe ich begonnen, mich über die Austauschmöglichkeiten an arabischen Universitäten zu informieren. Ich habe eine Informationsveranstaltung im Orientalischen Seminar besucht, bin in die Sprechstunde des Zentrums für internationale Beziehungen (ZiB) der philosophischen Fakultät gegangen und habe mich mit ehemaligen Austauschstudentinnen getroffen. Schnell wurde mir klar, dass ich mich für ein Auslandssemester an der UoJ bewerben wollte, u.a. weil sie die einzige Universität in einem arabischsprachigen Land war, für die es ein Erasmus+ Stipendium gab, aber auch, weil ich durchweg positive Erfahrungsberichte von den ehemaligen Austauschstudentinnen gehört hatte und der jordanische Dialekt (im Vergleich zu anderen) dem Hocharabischen sehr ähnlich ist.

Genauere Informationen zu den Arabischsprachkursen der UoJ erhielt ich auf folgender Seite: [http://centers.ju.edu.jo/en/ujlc/Lists/Courses/All Items.aspx](http://centers.ju.edu.jo/en/ujlc/Lists/Courses/All%20Items.aspx). Die inhaltlichen Kurse der jeweiligen Fakultäten können auf der allgemeinen Webseite der UoJ unter dem Reiter „Schools“ gefunden werden: <http://www.ju.edu.jo/Home.aspx>.

Nachdem ich im Januar meine Bewerbung im ZiB samt Motivationsschreiben, Lebenslauf, Transcript of Records sowie des Ausdrucks der Bestätigungsmail mit den Daten des Online-Bewerbungsformulars abgegeben hatte, erhielt ich ca. anderthalb Monate später Bescheid über die Stipendiums zusage. Daraufhin begann ich, mich nicht nur sprachlich und inhaltlich intensiver auf mein Gastland vorzubereiten, sondern musste mich natürlich auch um organisatorische Dinge kümmern, wie die Beantragung eines Urlaubssemesters, den Abschluss einer Auslandsrankenversicherung und die Zwischenvermietung meiner Wohnung.

Was die sprachliche Vorbereitung auf Jordanien angeht, kann ich persönlich nur jeder/m raten, sich vor der Reise so oft wie möglich mit Tandempartner*innen zu treffen, an den freiwilligen Konversationskursen des Orientalischen Seminars teilzunehmen und natürlich die Levante-Dialektkurse zu belegen. All das hat mir sehr geholfen, die Scheu zu verlieren, auch im Alltag Arabisch zu sprechen und die Leute in Alltagssituationen besser zu verstehen.

Unterkunft

Bzgl. der Unterkunft stellte sich mir zu allererst die Frage des Stadtviertels. Sollte ich eher in der Nähe des Stadtzentrums oder der Uni (die ca. 10km von Downtown entfernt liegt) wohnen? Wollte ich lieber 10 Minuten zu Fuß zur Uni gehen, dafür aber weiter weg vom kulturellen Zentrum Ammans wohnen, oder zentral wohnen, dafür aber jeden Tag ca. eine Stunde für Hinweg (inklusive Wartezeit auf den Bus) und eine Stunde für den Rückweg einplanen?

Schließlich entschied ich mich gemeinsam mit zwei meiner Kommilitoninnen für einen Mix aus beiden Varianten. Da wir bereits Ende August, also dreieinhalb Wochen vor Semesterbeginn, nach Amman flogen, beschlossen wir, für diese Zeit ein Airbnb in der Nähe der Zitadelle und nur 10 Minuten zu Fuß vom römischen Theater zu buchen. Was wir fanden, war ein wahrer Glücksfall, da unser Host und seine Frau unglaublich gastfreundlich und hilfsbereit waren und uns viele Tipps zu Essensgelegenheiten, Einkaufsmöglichkeiten, öffentlichen Verkehrsmitteln etc. gaben.

Während dieser Zeit machten wir uns dann auf die Suche nach einer längerfristigen Bleibe. Dabei stellte sich uns die zweite Frage: Wollten wir mit anderen Austauschstudierenden oder mit arabischen Leuten zusammenwohnen? Für mich stand relativ schnell fest, dass es mir wichtig war, das Leben arabischer Studentinnen kennenzulernen, weshalb ich mich für ein Studentinnenwohnheim entschied. Ich bin mir aber bewusst, dass das vielleicht nichts für jede Studentin gewesen wäre, denn das Leben dort war an einige besondere Regeln gebunden. So durften mich keine männlichen Freunde besuchen und es gab eine Ausgangssperre ab 23 Uhr während der Sommerzeit und 22 Uhr während der Winterzeit. Dafür aber hatte ich viel Kontakt zu arabischen Frauen aus unterschiedlichen Ländern und wir unternahmen gemeinsam Aktivitäten (Besuch des Fußballstadions, Mieten eines Schwimmbads, Shisha- und Kochabende etc.). Außerdem konnte ich auch ohne Probleme bei Freundinnen übernachten, wenn ich nicht um 22/23 Uhr zu Hause sein wollte.

Da ich jedoch nicht nur bis Weihnachten, sondern bis März in Amman blieb, entschied ich mich, nach den Prüfungen Ende Dezember nach Jabal Amman in die Nähe des Zentrums zu ziehen. Über eine Kommilitonin hatte ich eine sehr nette Jordanierin kennengelernt, die zusammen mit ihrem Freund in einer WG wohnte und noch ein Zimmer frei hatte. Dort hat es mir wirklich super gefallen, doch durfte ich leider keine jordanischen, sondern nur ausländische Freund*innen einladen, da die Beiden Angst hatten, meine Freund*innen könnten ihre Familien kennen und verraten, dass sie zusammenwohnen (was in Jordanien für unverheiratete Paare i.d.R. nicht erlaubt ist). Man sieht, alle Wohnformen haben ihre Vor- und Nachteile. Insgesamt war es aber für mich eine sehr gute Mischung und ich bin froh, diese unterschiedlichen jordanischen Lebensweisen und mit ihnen tolle Leute kennengelernt zu haben.

Als Tipp für die Wohnungssuche würde ich allen empfehlen, sich erst einmal ein Hostel oder Airbnb für die ersten Tage oder Wochen zu buchen und dann ganz in Ruhe eine geeignete Wohnung vor Ort zu suchen. Es gibt sehr viele Wohnungen und unterschiedliche Wohnformen in Amman, so dass man sich nicht stressen muss. Außerdem würde ich raten, den Vertrag erst einmal nur für einen Monat zu unterschreiben, da einem so die Möglichkeit bleibt, noch umzuziehen, sollte man nach einiger Zeit doch lieber in einer anderen Gegend oder mit anderen Leuten wohnen wollen.

Studentinnen, die am Leben im Wohnheim interessiert sind, würde ich empfehlen, zur Rifaa Al-Ansari Straße (unter der Bevölkerung bekannt als „طلوع نيفين“) direkt beim Main Gate der UoJ zu gehen. Dort gibt es zahlreiche arabische Studentinnenwohnheime, deren Rezeptionistinnen alle sehr freundlich sind und sich über internationale Studentinnen freuen. Ansonsten gibt es für Frauen auf Facebook eine Gruppe, die „Female Flatmates in Amman“ heißt und über die sich auch WGs mit jordanischen Frauen finden lassen. Und schließlich können sowohl Frauen als auch Männer unter <https://www.expatriates.com/classifieds/amman/rooms-for-rent/> nach WG-Zimmern mit Ausländer*innen und Jordanier*innen suchen. Was die Preise angeht, sollte ungefähr damit gerechnet werden, zwischen 150 und 250 JD pro Monat zu zahlen. Oft ist WiFi und Strom nicht inklusive. Für Strom sollte man ca. 10 JD im Monat kalkulieren.

Studium an der Gasthochschule

Vor Semesterbeginn sollte man unbedingt ins International Office der UoJ gehen, da man dort die wichtigsten Informationen bzgl. Einführungsveranstaltungen und anderer Aktivitäten erhält. So muss man dort auch entscheiden, ob man den Arabischsprachkurs belegen möchte oder inhaltliche Kurse (z.B. an der SoWi-Fakultät oder am Geschichtsinstitut). Beides gleichzeitig

wurde uns nicht erlaubt. Zu Beginn fand ich das sehr schade, merkte aber schnell, dass der Sprachkurs allein bereits sehr viel Zeit in Anspruch nahm und ich mit zusätzlichen Aktivitäten und den regelmäßigen Treffen mit meinen Tandempartner*innen gut ausgelastet war.

Nach dem Einstufungstest, für den man sich unbedingt alle grammatikalischen Termini auf Arabisch vorher aneignen sollte (!!!), wurden alle Studierenden in verschiedene Kurse je nach Sprachniveau eingeteilt. Allerdings gab es auch in der ersten Woche die Möglichkeit, noch problemlos das Kursniveau zu wechseln, sollte man merken, dass man falsch eingestuft worden war.

Die eigentlichen Sprachkurse fanden dann jede Woche von Sonntag bis Donnerstag von 9:00-10:40 Uhr und 11:00-12:40 Uhr statt und umfassten folgende Einheiten, die jeweils 1 Stunde und 40 Minuten dauerten: Schreiben (2 x Woche), Lesen (3x), Konversation (2x), Hörverständnis (1x), Grammatik (1x), Zeitungsverständnis (1x), Dialekt (1x). Zu den einzelnen Kursen vielleicht in aller Kürze nur einige Bemerkungen: Das Niveau der Texte, die gelesen wurden, empfand ich als relativ hoch, allerdings wurde kein Wert auf korrekte Vokalisierung beim Lesen gelegt, was ich sehr schade fand. Im Gegensatz zum Textniveau waren die Grammatikthemen jedoch sehr einfach und eigentlich allen Studierenden des Kurses bereits bekannt. Mein Zeitungsverständniskurs bestand zum Großteil darin, Hochzeits- bzw. Verlobungsglückwunschanzeigen sowie Genesungswunschanzeigen oder Artikel aus der Klatschpresse (z.B. Zahnverschönerung von Stars) zu analysieren, was durchaus interessant war und zur Erweiterung meines Wortschatzes beitrug, doch hätte ich persönlich mir mehr politische Zeitungsartikel gewünscht. Im Schreibkurs mussten wir fast jede Woche 1-2 Aufsätze (meist 150-300 Wörter) abgeben und im Konversationskurs mussten wir eine 20-minütige Präsentation über ein Thema unserer Wahl (solange es nicht Religion oder Politik betraf) halten, was mir persönlich sowohl hinsichtlich der Erweiterung meines Wortschatzes als auch des flüssigeren Sprechens besonders viel gebracht hat. Auch der Hörverständniskurs hat mir sehr gut gefallen. Der Dialektkurs war aber leider nicht so effektiv, wie ich es mir erhofft hatte, da einerseits das Dialektniveau der Studierenden sehr unterschiedlich war und andererseits der Dozent unstrukturiert vorging. Insgesamt lässt sich zu meinen Dozierenden sagen, dass ausnahmslos alle sehr nett und verständnisvoll für die Probleme der Studierenden waren, doch hatte ich leider vor allem bei einem Dozenten das Gefühl, dass er sehr unstrukturiert unterrichtet hat und teils nicht gut vorbereitet zum Kurs erschien. Als allgemeinen Verbesserungsvorschlag legten wir Studierende vor allem einem Dozierenden ans Herz, uns weniger Hausaufgaben aufzugeben, um Zeit zum Vokabellernen zu haben, was oft zu kurz kam. Doch stieß der Vorschlag leider nicht auf offene Ohren.

Was die administrative Organisation des International Offices der UoJ angeht, muss ich leider sagen, dass ich ziemlich enttäuscht war. So konnten uns die Mitarbeiter*innen im International Office zu Beginn des Studiums keinerlei Tipps bzgl. der Suche nach einem Studentinnenwohnheim oder anderen Wohnmöglichkeiten mit arabischen Studierenden geben. Außerdem waren zu Beginn des Semesters regelmäßige Wochenendtrips, z.B. nach Jerash, Ajloun, Wadi Rum und Petra angekündigt worden, die nie stattfanden. Und schließlich war uns versprochen worden, dass das International Office sich um die zweite Verlängerung unseres Visums kümmern würde. Mehrere Male wurden wir explizit darauf hingewiesen, das auf keinen Fall selbst in die Hand zu nehmen. Am Ende mussten wir jedoch, nachdem wir das International Office fünf Mal aufgesucht hatten, um uns besorgt nach unserer Visumsverlängerung zu erkundigen und zuletzt unser Visum bereits zwei Wochen abgelaufen war, selbst zur Migrationsbehörde gehen und umgerechnet ca. 30 € Strafe pro Person zahlen.

Was aber sehr gut geklappt hat, war die Vermittlung von Tandempartner*innen durch das Sprachenzentrum. Gleichzeitig wurden wir oft von jordanischen Studierenden, die auf der Suche nach Tandempartner*innen waren, in der Pause vor dem Sprachenzentrum angesprochen. Diese Angebote anzunehmen, kann ich persönlich allen nur empfehlen, da man so nicht nur seine Dialektkenntnisse verbessern kann, sondern auch mehr Kontakt zu Jordanier*innen bekommt.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit waren einerseits die Treffen mit meinen Tandempartner*innen und andererseits der Besuch privater Dialektkurse (in der Sprachschule Ahlan World) Teil meiner wöchentlichen Routine. Außerdem habe ich regelmäßig in einem der vielen Fitnessstudios in Uninähe an Zumba- und Bauchtanzkursen teilgenommen. Ansonsten sind Kulturzentren oder andere Freizeitangebote im Universitätsviertel eher schwer zu finden. Dafür gibt es im Stadtzentrum, in Jabal Al-Lweibdeh oder Jabal Amman, viele Kunstgalerien, Kulturzentren, Cafés, Restaurants etc. So finden im *Jadal for Knowledge and Culture* z.B. oft Dabkeh-Kurse oder Vorträge statt und in der *Shams Community* gibt es regelmäßige Diskussionsrunden (auf Arabisch und Englisch) zu Themen wie „Migration and Borders“, „Death and Grieving“ oder „Climate Change“. Ebenso lohnt sich der Besuch des *Jordanischen Nationalmuseums*, für das Studierende nur 0,25 JD zahlen müssen, oder der Besuch der *Jordan National Gallery of Fine Arts*, über der sich eine kleine Bibliothek und ein gemütliches Café befindet und neben der einer der seltenen kleinen Parks in Amman liegt. Auch der Besuch eines Kinos oder eines der verschiedenen Filmfestivals, die während unseres Auslandssemesters stattfanden, kann ich genau wie den eines Fußballspiels nur empfehlen. Und natürlich sollte man auch einmal zur Zitadelle und zum römischen Theater während seiner Zeit in Amman gegangen sein. Des Weiteren lässt sich auch relativ günstig ein Tagesausflug nach Jerash, Ajloun oder zum Toten Meer von Amman aus organisieren. Flohmarktfans werden außerdem begeistert vom Freitagsmarkt sein, der bereits Donnerstagabend öffnet und auf dem sowohl gebrauchte Haushaltsgegenstände als auch gut erhaltene Kleidung (z.B. für den bitterkalten Winter) günstig zu erwerben sind. Und wer die Zeit und das Geld hat, vor oder nach dem Semester noch nach Israel und Palästina, Petra und Wadi Rum oder ans Rote Meer zu reisen, dem kann ich dies nur ans Herz legen.

Persönliches Fazit

Für mich, als Studentin des Studiengangs *Sprachen und Kulturen der islamischen Welt*, war der Auslandsaufenthalt in Jordanien und das Studium an der UoJ eine wirklich besondere Erfahrung, auch wenn manche Kurse meiner Meinung nach von Seiten einiger Dozierenden hätten effektiver gestaltet werden können. Doch nicht nur das Studium, auch die Kontakte, die ich während meiner Zeit in Amman knüpfen konnte, haben wesentlich zur Verbesserung meiner Arabischkenntnisse beigetragen. Gleichzeitig haben mir die verschiedenen Wohnsituationen und meine Begegnungen mit konservativen, weltoffenen, religiösen, politisch aktiven und atheistischen Personen geholfen, ihre unterschiedlichen Ansichten, Probleme und Wege besser zu verstehen. Daher kann ich jeder/m Studierenden nur empfehlen, sich für ein Erasmus+ Stipendium zu bewerben und diese fantastische Chance an der UoJ zu studieren, zu nutzen.

Weitere Tipps / Wissenswertes

- Frauen setzen sich im Taxi immer hinten hin, Männer hingegen vorne.
- Im Taxi sollte man beim Einstieg darum bitten, dass der Zähler (عداد) angestellt wird, sollte er nicht schon angestellt sein. In der Regel beginnt er bei 0,34 JD.
- Sich so hinzusetzen, dass die Fußsohle auf jemanden zeigt (z.B. mit überschlagenen Beinen), sollte vermieden werden.
- Man sollte auf einen starken Antisemitismus, Hitlergrüße, „Mein Kampf“-Ausgaben in fast jeder Buchhandlung, Verschwörungstheorien und diesbezüglich absurde Gespräche gefasst sein.
- Eine Sim-Karte lässt sich leicht am Flughafen (aber auch an verschiedenen Orten Ammans) kaufen. Oft gibt es dort spezielle Angebote für Leute mit europäischen Pässen. Ich hatte mich für *Umniah* entschieden und war sehr zufrieden, aber auch die anderen Anbieter *Zain* und *Orange* sollen ihre Vorteile haben. Am Besten lässt man sich am Flughafen an den verschiedenen Ständen beraten, bevor man sich für eine Variante entscheidet.
- Im Winter sollte man vorsichtig mit kleinen elektrischen Heizlüftern sein, da diese eine unglaublich hohe Stromrechnung verursachen.
- Die Buslinien 11 und 14 fahren von der UoJ (Haltestelle vor Mac Donalds gegenüber vom Main Gate) zum Stadtzentrum. Eine Buskarte, die man mit Guthaben auflädt, kann in einem kleinen Stand vor dem Main Gate der UoJ gekauft werden.
- Versucht, euch nicht nur mit anderen ausländischen Studierenden zu treffen, auch wenn dies (gerade am Anfang) die bequemere Variante sein mag!
- Nutzt jede Gelegenheit, um auf Arabisch zu sprechen, und lasst euch nicht entmutigen, auch wenn euch oft auf Englisch geantwortet wird! Bittet eure jordanischen Freund*innen explizit darum, mit euch Arabisch zu sprechen!
- Interessante Lektüretipps: *Sympathiemagazin Jordanien*, *Voices of Jordan*, *Bride of Amman*